

Ausgabe 4 · Oktober 2020

# eupen

*erleben*

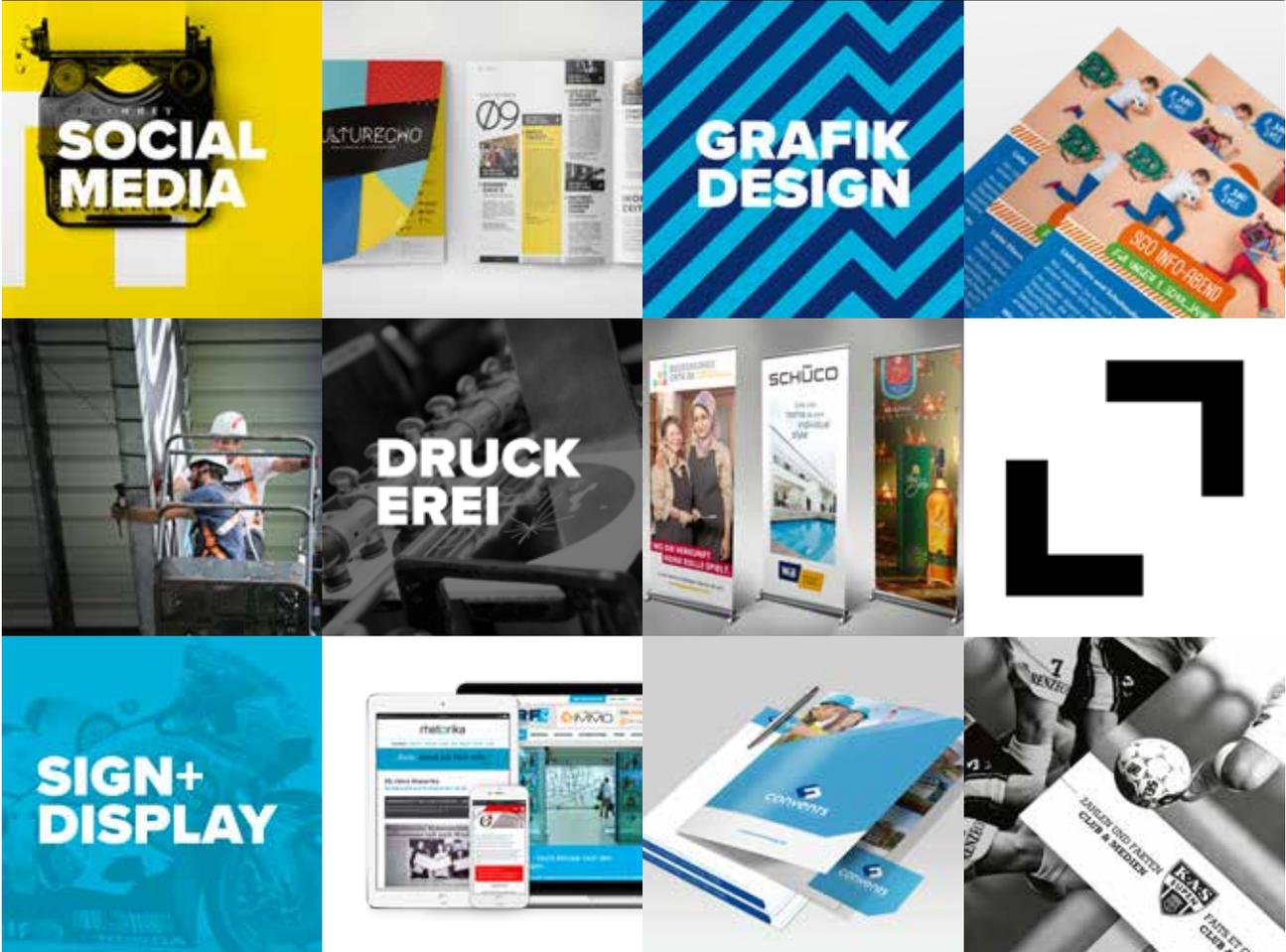
Kompostieren für jedermann S.4

Du hast es in der Hand S.6

Helle Köpfe setzen auf weniger Licht S.7



  
#Eupenhältzusammen  
#Eupenrestei



EUREGIOSTRASSE 13 · B-4700 EUPEN · PAVONET.BE

**WE DON'T SELL PRINT.  
WE SELL HAPPINESS!**

Hütte 53 · B-4700 EUPEN · Tel.: 087/595-000 · [www.kliemo.be](http://www.kliemo.be)





Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben schwierige Monate hinter uns. Es bedarf außerdem keiner Superkräfte um festzustellen, dass wir aus der aktuellen Krise noch nicht heraus sind. Jeder von uns muss seine Gewohnheiten umstellen, gewisse Freiheiten vorübergehend abgeben und seine sozialen Kontakte einschränken. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Unterstützung und Solidarität der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Doch neben den Schwierigkeiten hat auch der Alltag uns zurück. Unsere Kinder können seit Anfang September wieder die Schule besuchen und viele von uns gehen wieder fast normal unserer beruflichen Tätigkeit nach.

Auch in Eupen tut sich so Einiges. Wir nehmen die aktuelle Ausgabe zum Anlass, um Ihnen ein tolles Projekt des BISA vorzustellen. Seit einigen Monaten werden bei den Senioren im Zentrum der Ober- und der Unterstadt die Küchenabfälle abgeholt. Das ermöglicht eine bessere Weiterverwertung.

Zudem stehen dieses Mal zwei weitere Projekte im Mittelpunkt: die faire Woche unserer Fairtrade-Gemeinde und die Nacht der Dunkelheit, zu deren Anlass wir rund um das Thema Lichtverschmutzung informieren. In dieser Ausgabe stellen wir außerdem die Abteilung der Friedhofverwaltung vor. Besonders am Herzen liegt mir der kleine Rückblick zu unserer Aktion für die Sommermonate #EupenOpenAir. Natürlich finden Sie auf den nächsten Seiten auch eine Reihe anderer Kurzinfos zu aktuellen Projekten und Neuigkeiten.

Ich wünsche Ihnen allen eine angenehme Lektüre,

**Claudia Niessen**  
Bürgermeisterin

## Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Stadt Eupen, Claudia Niessen

Redaktion, Koordination: Karin Schneider, Dieter Comos, Stadtverwaltung Eupen

Layout: Pavonet PGmbH, [www.pavonet.be](http://www.pavonet.be)

Fotos/Zeichnungen: Stadt Eupen, Tourist Info, Karin Schneider

Druck: Kliemo AG, [www.kliemo.be](http://www.kliemo.be)

Auflage: 10.700, erscheint 5 mal pro Jahr. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeindegremiums der Stadt Eupen. Stadtverwaltung Eupen, Am Stadthaus 1, 4700 Eupen

Ausgabe 4 · Oktober 2020

# Auf einen Blick

Kompostieren für jedermann Seite 4

Du hast es in der Hand Seite 6

Helle Köpfe setzen auf weniger Licht Seite 7

Ein schöner Friedhof Seite 8

Das neue Trennsystem für Plastikabfälle Seite 9

## Öffnungszeiten der Stadtverwaltung



Am Stadthaus 1, 4700 Eupen  
Tel.: 087/59 58 11 · Fax.: 087/59 58 00  
[www.eupen.be](http://www.eupen.be) · Mail: [info@eupen.be](mailto:info@eupen.be)

**Die Stadtverwaltung ist telefonisch erreichbar:**  
Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

### Stadtverwaltung, alle Dienste:

Montag-Freitag: 9.00-12.00 Uhr  
Mittwoch & Donnerstag: 14.00-16.00 Uhr  
**Nur auf Termin: 087/59 58 11**

### Standesamt (zusätzlich):

Donnerstag: 16.00-18.00 Uhr  
Samstag: 9.00-11.00 Uhr  
**Nur auf Termin: 087/59 58 38**

### Bevölkerungsdienst (zusätzlich):

Donnerstag: 16.00-18.00 Uhr  
Samstag: 9.00-12.00 Uhr  
**Auf Termin für ausführliche Akten:  
087/59 58 39**

### Dienst für Aufenthaltsfragen:

**Nur auf Termin: 087/59 58 44**

### Renten- und Sozialdienst:

**Nur auf Termin: 087/59 58 37**



Jean-Pierre Leffin sortiert auf dem Viertelkompostplatz Loten Zitrusfrüchte und Kaffeepads aus – die gehören hier nicht hinein!

# Kompostieren für jedermann

**Eine besondere Initiative für Senioren** von Karin Schneider

**Sie möchten etwas für die Umwelt tun und gleichzeitig Ihren Geldbeutel schonen? Nichts einfacher als das! Kompostieren Sie doch einfach ihre Grünabfälle aus Haus und Garten!**

## **Sie haben keinen Garten?**

Auch kein Problem! Sie können alle Küchenabfälle beim sogenannten Viertelkompostplatz abgeben. Davon gibt es in Eupen 4 Stück: Auf den Loten an der Seite Bergstraße, im Ostpark – Nispert, im Park Klinikshöfchen und auf dem Scheiblerplatz in der Unterstadt. Dort stehen jeweils mehrere Holzbehälter. In den einen kommen die frischen Küchenabfälle, in den anderen wird der Kompost umgeschichtet und umgesetzt. Das macht BISA-Mitarbeiter Jean-Pierre Leffin, der gute Geist der Kompostplätze in Eupen. Er sortiert auch aus, was nicht hineingehört (Zitrusfrüchte, Kaffeepads von Senseomaschinen, Küchentücher und gekochte Lebensmittel). Wenn der Kompost umgesetzt ist, darf sich jedes Mitglied von dem

wertvollen Humus nehmen, beispielsweise um Grünpflanzen, Kräuter und/oder Gemüse auf dem Balkon zu düngen. Jeder erhält die Codenummer des Türschlosses und des Werkzeugschranks und kann sich dann bedienen. Das alles kostet nichts - es erleichtert Ihren Müllsack - und schont die Umwelt und Ihr Portemonnaie! Bei Interesse einfach die BISA kontaktieren und sich zur Teilnahme einschreiben!

An jedem ersten Samstag im Monat ist Kompostspezialist Jean-Pierre Leffin außerdem Ansprechpartner für die, die Fragen zum Viertelkompost haben oder sich über dieses Projekt der Stadt Eupen und der VoG BISA informieren möchten. Dann kann man sich auch vor Ort spontan zur Teilnahme einschreiben.

## **Kompostabholdienst – ein besonderer Service für die Eupener Senioren**

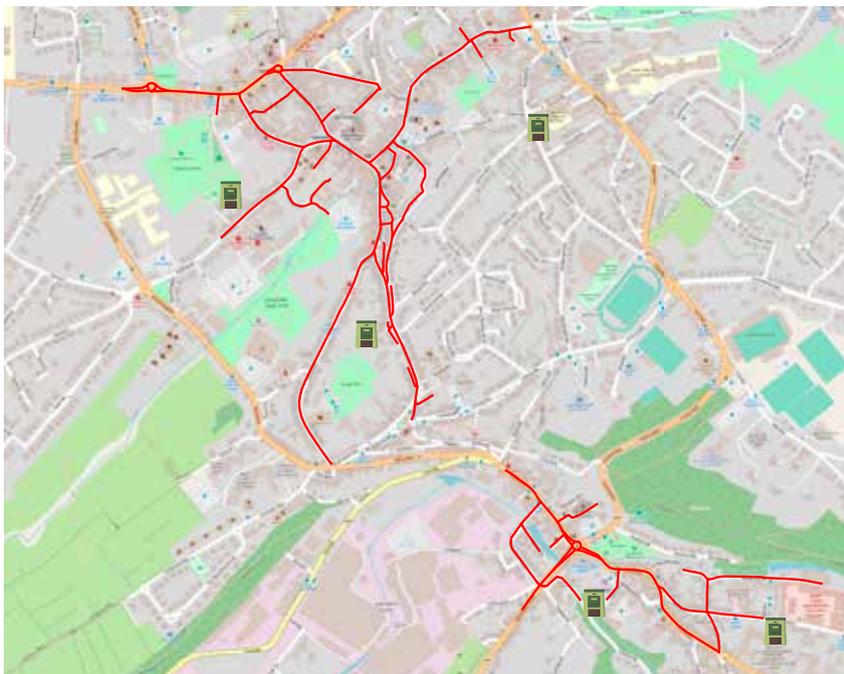
Wenn LARS vorbeikommt, freut sich so mancher Senior auf ein Schwätzchen. Auf LARS (LastenRad der Stadt

Eupen) sitzt Kompostmeister Jean-Pierre Leffin. Jeden Mittwochnachmittag dreht er seine Runde von Haus zu Haus, und sammelt den Kompost ein, den die Senioren in einem eigens dazu bereitgestellten Eimerchen die Woche über gesammelt haben. Dieser wertvolle Abfall geht dann auf den Kompostplatz der VoG BISA auf Schönefeld

Das Angebot richtet sich an Bürgerinnen und Bürger ab 75 Jahren, die im Zentrum der Ober- oder Unterstadt wohnen, wo der Anteil von Wohnungen ohne Garten besonders hoch ist. Die Straßenzüge, die am Projekt teilnehmen sind auf der Karte rot markiert (im Zweifelsfall einfach bei der Anmeldung nachfragen).



## Teilnehmende Straßenzüge



### Mehr Teilnehmer erwünscht, im Sinne der Umwelt!

Der Abholdienst funktioniert seit einem Jahr und wurde in dieser Pilotphase durch die Wallonische Region unterstützt. Inzwischen sind rund 30 Seniorinnen und Senioren dabei. Ein großer Erfolg, denn alle sind begeistert! Aber da ist noch Luft nach oben. Die Stadt Eupen und BISA möchten noch mehr Menschen über 75 anregen, diesen Dienst zu nutzen – nicht nur für die eigene Bequemlichkeit. Durch die Förderung lokaler Stoffkreisläufe leisten die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren außerdem einen wertvollen Beitrag für die Umwelt.

#### Kontakt:

**BISA V.o.G.**

Kompostierungsanlage  
der Stadt Eupen

Schönefelderweg 238, 4700 Eupen

Tel.: 087 76 58 50

Mail: [info@bisa-ostbelgien.be](mailto:info@bisa-ostbelgien.be)



### Hubert Dormann, 81

„Ich nutze den Abholdienst von Anfang an. Das ist TOP! Es gibt nichts Besseres. Früher musste ich immer die schweren Müllsäcke aus dem Keller hoch schleppen. Wenn es gar nicht ging, machte das mein Sohn. Jetzt, wo keine Küchenabfälle mehr drin sind, ist mein Müllsack viel leichter geworden und ich schaffe das locker alleine. Außerdem brauche ich jetzt weniger Müllsäcke als früher. So spare ich auch noch Geld.“ Der 81jährige Hubert Dormann kocht jeden Tag frisch.



In seinem Komposteimerchen landen Kartoffel-, Eier-, Bananen- und Birnenschalen, Salatreste, Suppengemüse,...

### Marie-Luise Rosewick, 83

Sie findet den Abholdienst sehr bequem. Auch sie kocht täglich frisch, für sich und ihren Freund. Besonders froh ist sie, dass sie jetzt weniger Müll hat. In ihrem Eimerchen sind jede Woche Gemüsereste, Kartoffel- und Apfelschalen, Filtertüten und Kaffeesatz.



Marie-Luise Rosewick kocht täglich frisch für sich und ihren Freund

### Gerta Assent, 77

Im Haus Assent wird auch jeden Tag frisch gekocht. Gerta und ihr Mann sind froh, dass immer weniger in den Müllsack kommt. „Als das Infoblatt kam letztes Jahr für Leute ohne Garten, haben wir uns sofort angemeldet, denn Müll trennen finden wir gut! Wir machen das schon lange. Früher hatten wir jede Woche einen Müllsack, jetzt nur noch alle 3 Wochen.“



Gerta Assent freut sich auch auf das eine oder andere Schwätzchen mit Jean-Pierre am Küchenfenster

# Du hast es in der Hand

**Handysammelaktion im Rahmen der Fairen Woche 2020** von Dieter Comos

„Du hast es in der Hand“, so lautet der Titel der Kampagne zur Fairen Woche 2020, die vom 7. bis zum 17. Oktober in ganz Belgien stattfindet. Im Mittelpunkt steht das Handy, bei dessen Produktion noch viel zu oft die Grundprinzipien des fairen Handels außer Acht gelassen werden. Jeder Handykäufer hat es in der Hand, einen bewussteren Umgang mit dieser ressourcenintensiven Industrie zu pflegen. Dazu möchte die Steuerungsgruppe der Fairtrade Gemeinde Eupen in diesem Jahr vor allem Jugendliche sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit den Eupener Schulen wird zu diesem Zweck eine Handysammelaktion ausgerufen.

Ein nicht mehr benutztes Handy ist ein einziges Rohstofflager, denn in die Produktion eines Gerätes fließen bis zu 30 verschiedene Metalle wie Gold, Tantal, Kobalt etc. ein.

Ein Großteil davon wird im Kongo abgebaut, und das oft unter schlimmsten Arbeitsbedingungen. Neben den industriellen Minen gibt es viele wilde Minen, wo ohne Schutzausrüstung oft auch Kinder harte körperliche Arbeit verrichten. Viele Kinder können zwar zur Schule gehen, müssen aber nebenher noch mitarbeiten, da der Tageslohn vieler Minenarbeiter von rund 3,50 € kaum für den Familienunterhalt reicht.

Die Kampagne „Du hast es in der Hand“ soll jungen Leuten näherbringen, was alles in ihrem Handy steckt: nicht nur ein Supercomputer mit nahezu unbegrenzten

technischen Möglichkeiten, sondern auch viel Schweiß, Blut und Tränen.

In belgischen Haushalten schlummern geschätzt rund 3 Millionen alte, ungenutzte Handys in Schubladen. Zum Vergleich: In einer Tonne Handys findet man mehr Gold als in einer Tonne goldführendem Gestein.

Wenn man diese wertvollen Rohstoffe zurückgewinnt, trägt man dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen und den Rohstoffabbau unter teils katastrophalen Bedingungen zu minimieren.

Der erste Schritt, den jeder gehen kann, ist alte Handys nicht zuhause verstauben zu lassen, sondern zum Recycling zu bringen. Außerdem sollte man Handys länger nutzen als die üblichen zwei bis drei Jahre. Als Verbraucher kann man auch die Hersteller kontaktieren und auf eine zunehmend modulare Bauweise drängen. Ein 100 Prozent faires Handy ist noch nicht auf dem Markt, aber es gibt Ansätze von Herstellern, komplett auf Konfliktmineralien zu verzichten und faire Arbeitsbedingungen und Löhne am Anfang der Lieferkette zu garantieren.

Mit der Handysammelaktion an Eupener Grund- und Sekundarschulen soll nicht nur das Bewusstsein für die Geschichte hinter unseren Handys, sondern sollen auch die vielen ungenutzten „Schlafhandys“ in unseren Schubladen geweckt werden.

Wenn Sie die Aktion unterstützen wollen und noch alte, nicht mehr nutzbare Handys in der Schublade

liegen haben, können Sie ihre Handys Kindern in der Nachbarschaft für ihre Schulsammlung mitgeben. Denn die Schule, die prozentual zu ihrer Schülerzahl die meisten Handys sammelt, erhält einen Preis für ihre Schulgemeinschaft.

Zusätzlich spendet die Stadt Eupen für jedes gesammelte Handy einen kleinen Beitrag an das Projekt Shengeland im Kongo, das von der VoG Bana Kelasi aus Eupen mitgetragen wird. Hier bieten ein Waisenhaus und ein Agrarprojekt Kindern und jungen Leuten im Kongo neue Perspektiven, um nicht als Minenarbeiter zu enden. Mit dem Spenderlös aus der Handysammelaktion soll für den Bauernhof ein neuer Hennenstall gebaut werden, um die Selbstversorgung des Projektes zu sichern.

So gewinnen nicht nur die Schülerinnen und Schüler aus Eupen einen Preis, sondern auch die Schüler und Auszubildenden im Kongo, indem ihre Rechte auf Bildung, Freizeit, Unversehrtheit gestärkt werden.

**Handysammelaktion**  
in den Schulen Eupens

Dein altes Handy jetzt abgeben für mehr als einen guten Zweck!

**Du hast es in der Hand**  
**Be smart, take part!**

Fair statt mehr #FAIRHANDELN  
7. - 17.10.2020  
[www.eupen.be](http://www.eupen.be)

Ein Projekt der Fairtrade-Gemeinde Eupen im Rahmen der Woche des Fairen Handels mit finanzieller Unterstützung von:

Fairtrade GEMEINDE eupen FAIRTRADE BELGIUM TDC Belgique

# Helle Köpfe setzen auf weniger Licht

von Dieter Comos

Der Einsatz von lichtemittierenden Dioden – kurz LED, hat die Beleuchtung auf der Erde revolutioniert und deutlich effizienter gemacht. Im Zuge der weltweiten Verbreitung der Technologie ist jedoch auch die Lichtverschmutzung auf der Erde exponentiell gestiegen. Immer mehr wissenschaftliche Publikationen warnen vor dem schleichenden Verlust der Nacht, der dramatische Auswirkungen auf Menschen, Tiere und die Pflanzenwelt hat.

Die aktuellen Entwicklungen sind wahrlich nicht erfreulich. Energieeffiziente LED-Beleuchtung spart zwar Stromkosten und auch CO<sub>2</sub>-Emissionen ein, allerdings verführt diese Technologie dazu, aus rein optischen Gründen Licht übermäßig einzusetzen. Das liegt sicherlich auch daran, dass Licht mit positiven Werten wie Sicherheit, Wohlstand und Fortschritt besetzt ist. Der Trend vermehrt Gärten, Fassaden, Einfahrten und andere Objekte zu beleuchten, sorgt jedoch für eine enorme Zunahme an Lichtemissionen im Außenbereich von Wohnstätten. Diese Lichtemissionen bringen aufgrund ihres relativ hohen Anteils an blauem Licht unsere innere biologische Uhr durcheinander.

Normalerweise nutzt der Körper das natürliche Blaulicht der Sonne dazu, Tag und Nacht zu unterscheiden und unseren Schlaf-Wach-Rhythmus zu steuern. Die Wahrnehmung von blauem Licht aktiviert und steuert die Produktion des Schlafhormons Melatonin. Jüngste Studien belegen, dass bereits geringe künstliche Blaulichtstrahlung zu einer starken Unterdrückung von Melatonin bei jungen Erwachsenen führt. Hersteller von elektronischen Arbeitsgeräten und Unterhaltungselektronik wissen das und bieten Funktionen an, die das von Bildschirmen ausgehende blaue Licht reduzieren.

## Licht als biologischer Taktgeber

Genauso wie das Licht ein Taktgeber bei uns Menschen ist, verhält es sich auch im Tierreich. Alle Lebewesen der Nacht, ob Insekten, Amphibien, Vögel oder Säugetiere, benötigen zur Regeneration, Orientierung, Reproduktion und zur Nahrungsbeschaffung eine natürliche Lichtordnung, deren Grundlage in der Nacht das Mondlicht ist. Der Mensch hat aber viele weitere künstliche Lichtquellen geschaffen, die die natürliche Dunkelheit zerschneiden.

Oft weisen diese Lichtquellen eine für Tiere ungünstige Lichttemperatur auf. So fühlen sich Insekten instinktiv vom Licht neutralweißer Halogenstrahler angezogen, wo sie leichte Beute für ihre Fressfeinde werden. Befinden sich solche Lichtquellen inmitten zentraler Lebensräume gerät die Räuber-Beute-Beziehung aus dem Gleichgewicht. Außerdem wird der Aktionsradius der Tiere eingeschränkt, da die Lichtquellen auf dem nächtlichen Streifzug wie Barrieren wirken. Vögel verlieren Bäume als nächtlichen Rückzugsort, wenn diese im Zuge des aktuellen Beleuchtungs-Booms nachts dauerhaft angestrahlt werden.

## Konkrete Schritte zur Lichtreduktion

Jeder, der der Natur etwas Gutes tun möchte, kann mit der Frage beginnen, ob eine Beleuchtung an einer gewissen Stelle absolut notwendig ist. Dient sie der Sicherheit? Falls ja, sollte man sich Gedanken über die Intensität und die Dauer der Beleuchtung machen. Kann man beispielsweise durch einen Bewegungsmelder, eine Zeitschaltuhr oder andere Automatismen die Einschaltdauer reduzieren?

An letzter Stelle steht die Wahl der Lichttemperatur und die Begrenzung des Lichtkegels. Es sollten nur jene Bereiche beleuchtet werden, die notwendig sind und seitliches oder nach oben gerichtetem Streulicht vermieden werden. Um einen möglichst geringen UV-Anteil zu erhalten, wie er in Tageslicht enthalten ist, sollte die Lichttemperatur möglichst warm sein. Hierzu sollte auf Werte kleiner oder gleich 3.000 Kelvin geachtet werden, die Insekten und andere nachtaktive Lebewesen weniger irritieren.

## Nacht der Dunkelheit 2020

Im Rahmen der am 10. Oktober landesweit stattfindenden Nacht der Dunkelheit organisieren das Eupener Tourist-Info und die Stadt Eupen einen Info-Abend zum Thema. Nach kurzem Vortrag lernen die Teilnehmer bei einem Rundgang durch die Innenstadt so manche historische oder auch tierische „Nachtgestalt“, wie auch positive und negative Beleuchtungs-Beispiele in der Stadt kennen.



# Ein schöner Friedhof

**Aushängeschild für eine schöne Stadt** von Karin Schneider

Ein Friedhof braucht viel Pflege – besonders ein großer Friedhof wie der in Eupen. Seine Gesamtfläche beträgt 52.000 Quadratmeter, das entspricht mehr als sieben Fußballfeldern. Nicht weniger als 5 städtische Mitarbeiter sind hier Full-Time beschäftigt.

Hauptaufgabe ist es, Beerdigungen vorzubereiten. Sie heben die Gräber aus, decken sie wieder zu, und pflegen und unterhalten die Totenkapelle. Und das war erst der Anfang. Wenn man weiß, dass auf dem Eupener Friedhof 16.000 Quadratmeter Wege sind, und jedes Jahr 14,5 Kilometer Hecken geschnitten werden müssen (Wenn Sie das nicht glauben, fragen Sie den Friedhofsleiter Ralph Thielen, er wird für Sie die Zahlen genau aufschlüsseln), dann kann man sich den Arbeitsaufwand gut vorstellen. Und das ist längst noch nicht alles: Grabsteine müssen auf ihre Standfestigkeit geprüft werden, Rasen gemäht, der Ehrenfriedhof unterhalten werden und noch vieles mehr!

## Alles von Hand

Seit 1991 werden auf dem Eupener Friedhof keine Pestizide mehr

verwendet, um Unkraut mit der chemischen Keule zu vernichten. Daher muss jedes Kräutchen von Hand gerupft werden. Die Gräber werden von Angehörigen gepflegt und unterhalten, aber das Drumherum ist Aufgabe der städtischen Mitarbeiter. Sie pflegen auch den wesentlich kleineren Friedhof in Kettens (3200 Quadratmeter). Im Winter, wenn weniger Arbeit auf den Friedhöfen ist, helfen sie auch beim Dienst: Salz streuen, Schnee schippen, Schnee und Eis räumen...

## Der Friedhof in Eupen – eine Stadt für sich

Früher wurden die Eupener Verstorbenen zunächst in der Nachbargemeinde Baelen beerdigt, später an der Sankt Nikolauskirche und zuletzt hinter der Klosterkirche. Der heutige Friedhof wurde erst vor 200 Jahren angelegt. Er wurde häufig durch den Ankauf von Land vergrößert und umgestaltet.

Betrachtet man den Plan dann wird deutlich, dass der Eupener Friedhof mit einer kleinen Stadt vergleichbar ist, mit Wegen und kleinen Parzellen. Es gibt hier mehr als 11.000 Gräber und fast 500

Urnengrabstätten und Kolumbarien. Mehr als 12.000 Menschen haben seit 1953 hier ihre letzte Ruhestätte gefunden – das sind etwa 170 jedes Jahr. Viele Menschen kommen hierher um ihre verstorbenen Angehörigen oder Freunde zu besuchen. Der Friedhof ist ein Ort der Begegnung, aber viele Menschen suchen hier auch ein wenig Abstand und Ruhe.

Die Engelwiese – eine besonders schön gestaltete Grabstätte für die in Eupen zu früh geborenen Kinder. Sie wird vom Sankt Nikolaus Hospital gepflegt.



# Das neue Trennsystem für Plastikabfälle

**Freundliche Erinnerung an die Bürgerinnen und Bürger**

von Karin Schneider



Das für die Provinz Lüttich zuständige Müllentsorgungsunternehmen Intradel hat am 1. Dezember 2019 ein neues Trennsystem eingeführt.

Seitdem haben die Eupener Bürger die Möglichkeit, zusätzlich zum blauen Plastik-Metall-Karton-Sack einen weiteren Müllsack mit Plastikabfällen an die Straße zu stellen. Der neue klarsichtige Sack ist für Weichplastikabfall wie Folien, Tüten und Beutel gedacht. Leider begehen noch zu viele Bürger den Fehler, dass sie den klarsichtigen Sack jedes Mal zusammen mit dem blauen Sack an die Straße stellen.

Der Turnus für die Abholung des durchsichtigen Sacks ist jedoch ein anderer: Er wird nur alle 8 Wochen abgeholt. Das wissen viele Bürger nicht bzw. sie beachten die Abholdaten nicht.

Jedes Jahr bringt Intradel in Zusammenarbeit mit der Stadt Eupen einen Abfallkalender raus, der am Anfang des Jahres oder Ende eines Kalenderjahres an alle Haushalte verteilt wird.

Leider müssen die städtischen Beamten feststellen, dass viele dieser Kalender bereits in den ersten Monaten des neuen Jahres im Müll landen und in der Folge wichtige Abholdtermine verschwitzt werden.

Der städtische Bauhof möchte die Bürger in dieser Sache ein weiteres Mal sensibilisieren und ruft dazu auf, die Abholdaten genauestens zu respektieren. Dadurch, dass der Inhalt der durchsichtigen Säcke sehr leicht ist, besteht die Gefahr, dass diese vom Wind fortgetragen werden und das Stadtbild trüben. Darum ist es wichtig, dass die Bürger auch die transparenten Säcke

ordnungsgemäß einen Tag vorher oder am Abholtag morgens an die Straße stellen.

Intradel nimmt Säcke, die an falschen Daten rausgestellt werden, nicht mit. Die Bürger sind aufgefordert, diese Säcke dann wieder reinzuholen. Leider wird dies viel zu oft versäumt und Mitarbeiter des Bauhofs müssen die Säcke mit viel Aufwand einsammeln. Entdeckt der Feststellungsbeamte dabei Hinweise auf den zuwiderhandelnden Haushalt, droht ein saftiges Bußgeld.

Damit sich das neue Trennsystem weiter einspielt, hat man der Eupener Bevölkerung nochmals alle Abholdaten mittels des Mitteilungsblattes Eupen erleben sowie auf der Webseite und Facebookseite der Stadt mitgeteilt.

Bitte kooperieren Sie weiterhin bei der Sauberhaltung unserer Stadt und respektieren Sie unter allen Umständen die Abholdaten.

Der nächste Abholtermin der durchsichtigen Müllsäcke ist übrigens der 4.11.2020.

02.11 bis zum 06.11

**HERBSTLAGER**

3-12 Jahre

Für jeden sind spannende Aktivitäten dabei!

50€ Woche

**Wie?**  
Mit Voranmeldung,  
50€/Woche

**Interessiert?**  
Mehr Informationen unter:  
[www.eupenersportbund.be](http://www.eupenersportbund.be)

**Wann?**  
Aktivitäten von 09:00 bis 16:00 Uhr  
und Aufsicht von 7:45 bis 17:00 Uhr

## Nützliche Tipps für den Winter

### Für's Auto:

- Machen Sie ihr Fahrzeug rechtzeitig wintertauglich. Achten Sie darauf auf Batterie, Reifen, Scheibenwischer, Frostschutz und auf Schneeketten.
- Befreien Sie ihre Scheiben rechtzeitig von Schnee und Eis, um eine stressige Abfahrt zu vermeiden.
- Die Eigenbeteiligung der Versicherung bei einem Unfall ist in den meisten Fällen teurer, als neue Winterreifen.

### Für unterwegs:

- Vermeiden Sie es, in einer Steigung zu parken, da dies eine Gefahr bei Frost- und Schneefall darstellt.
- Fahren Sie vorsichtig und vorausschauend, um sich und andere zu schützen.
- Fahren Sie nach dem Prinzip, dass bergab fahrende Fahrzeuge den bergauf fahrenden Fahrzeugen die Vorfahrt überlassen, damit der Verkehr nicht zum Stillstand kommt.
- Halten Sie die Parkplätze frei, die mit einem Park- und Halteverbotsschild mit dem Zusatz „Bei Schnee und Eis“ versehen sind. Die Parkplätze sind für die Räumungsdienste reserviert, damit diese ihre Arbeit einfacher verrichten können.

### Für den Alltag:

- Räumen Sie bitte die Bürgersteige frei und achten Sie darauf, die Rinne frei zu halten.
- Denken Sie an ihre Mitmenschen und bieten Sie, wenn möglich, ihre Hilfe an.

## Walloreno: Energetische Sanierung von Wohngebäuden

Das Projekt Walloreno steht in den Startlöchern! Coronabedingt musste der Startschuss um einige Monate verlegt werden. Doch worum geht es genau? Das Projekt bietet fachmännische Begleitung um sein Haus zu sanieren, die Wohnqualität zu verbessern, Energie zu sparen und somit das Klima zu schützen.

Durch die Teilnahme an diesem Pilotprojekt profitieren die Bürger von einer Reihe von Vorteilen, wie z.B.

- Expertise eines zugelassenen Auditors und fachkundige Ratschläge, um die durchzuführenden Arbeiten auszuwählen
- Ein klarer Plan der auszuführenden Arbeiten in einer definierten Reihenfolge und mit einem bekannten Budget
- Begleitung bei der Durchführung der Arbeiten
- Zugang zu Renovierungsprämien und -beihilfen
- Überwachung des Verbrauchs

Um den Projektstart nicht zu verpassen, können Sie sich schon jetzt auf dem Kontaktformular registrieren. So erhalten sie im Vorfeld rechtzeitig alle Infos, um sich für das Projekt zu bewerben!

**Weitere Infos und Anmeldung unter:**  
[www.eupen.be/walloreno](http://www.eupen.be/walloreno)

## Neues aus dem Bereich Mobilität

Seit einigen Monate sind vermehrt Fahrradfahrer auf den Straßen unterwegs. Die verschiedenen Verkehrsschilder, die diesen Verkehr regeln können für Verwirrung sorgen. Hier eine kleine Auffrischung:



**D7:** Fahrradweg – er ist verpflichtend für Radfahrer.



**D9:** Fuß-, Fahrrad- und Mofaweg – Teil der öffentlichen Straße, der dem Verkehr der Fußgänger, Fahrrädern und zweirädrigen Kleinkrafträdern der Klasse A\* vorbehalten ist: Der Fahrradweg ist verpflichtend links, der Fußweg verpflichtend rechts.



**D10:** kombinierter Fuß- und Fahrradweg – Teil der öffentlichen Straße, vorbehalten ist: Er ist für Radfahrer und Fußgänger verpflichtend.



**D11:** Fußweg – er ist verpflichtend für Fußgänger.

**Hinweis für Autofahrer: Autofahrer müssen beim Überholen eines Radfahrers zu jedem Zeitpunkt einen Seitenabstand von 1,5 m einhalten.**

\*Fahrzeuge, mit einem Hubraum von bis zu 50cc oder einer, nominalen Höchstleistung von 4kW für elektrische Motorräder. Ihre Höchstgeschwindigkeit beträgt 25km/h.

## Sichtbarkeit von Hausnummern

An jedem Gebäude mit direktem Zugang zur Straße muss auf der Fassade, die sich an der Straße befindet, die Hausnummer sichtbar angebracht sein. Die Hausnummer wird von der Gemeinde zugeteilt.

Besondere Regelungen gelten für Wohnhäuser mit mehreren Parteien. Die Wohnungen müssen durch den oder die Eigentümer durchlaufend nummeriert werden. Die Nummern werden außerdem an jedem Wohnungseingang angebracht.

**Achtung:** Die internen Wohnungsnummern gehören zur offiziellen Anschrift und müssen der Gemeinde mitgeteilt werden.

Es ist wichtig, die Hausnummern korrekt anzubringen, auch an den Briefkästen, damit beispielsweise Notdienste sofort die richtige Adresse finden oder auch die Post richtig zugestellt werden kann.

## Neues Beratungsangebot für Gebäudeeigentümer

Besitzen Sie ein leerstehendes oder untergenutztes Gebäude? Sind Sie auf der Suche nach neuen Perspektiven für diese Immobilie? Denken Sie über eine Renovierung nach?

Die Wirtschafts- und Regionalförderung Ostbelgien bietet in Zusammenarbeit mit sieben hiesigen Architekten/-innen ein Beratungsangebot für Immobilieneigentümer in den Gemeinden Eupen, Lontzen und Raeren an.

Das Angebot besteht aus ein bis zwei Gesprächen von etwa einer Stunde. Es ist für Sie zu 100% unverbindlich, jedoch ist das verfügbare Kontingent an Beratungsgesprächen begrenzt. Es wird lediglich eine Eigenbeteiligung in Höhe von 50 € erhoben.

Weitere Infos: [www.baukultur.be](http://www.baukultur.be) oder 087/56 82 01

## Führerschein im Bankkartenformat: Vorsicht beim Gültigkeitsdatum

Die ersten Führerscheine im Bankkartenformat wurden in Belgien im Jahr 2010 ausgestellt. Da die Führerscheine 10 Jahre gültig sind, müssen die ersten dieses Jahr erneuert werden.

**Achtung:** Sie werden für die Erneuerung nicht explizit vorgeladen. Bitte überprüfen Sie regelmäßig, ob ihr Führerschein noch gültig ist.

Führerscheine können beim Standesamt/Führerscheindienst der Stadt Eupen angefragt werden. Dafür benötigen Sie Ihren Personalausweis. Das Lichtbild wird von Ihrem Personalausweis übernommen oder Sie bringen, auf Wunsch, ein neues Passfoto mit. Die Kosten belaufen sich auf 31 €.

## #Eupenopenair

**Ein Rückblick:** Tolle Stimmung während der Sommermonate bei #EupenOpenAir. Danke an alle, die dem Projekt zum Erfolg verholfen haben.



# Willkommen

in Eupen, der Hauptstadt Ostbelgiens...



#Eupenhältzusammen  
#Eupenresteuni



eupen

Wir für Eupen!

RAT FÜR STADTMARKETING



## E-Bikes mieten.

Reservierung per:  
info@eupen-info.be  
+32 (0)87 55 34 50

B&KE  
& WIN



## Präsentkörbe mit regionalen Produkten.

Tourist Info Eupen.



## Eupen Masken & Souvenirs.

[www.eupenlives.be/de/shop](http://www.eupenlives.be/de/shop)



## Stadt-, Bier-, Tuchmacher-, Gassen- und Parlamentsführungen.

Buchbar im Tourist Info Eupen.



## Endlich Wochenende – Und dann? mehr auf:

[www.eupenlives.be](http://www.eupenlives.be)



## TOURIST INFO

Marktplatz 7,  
B-4700 Eupen

+32 (0)87 55 34 50  
info@eupen-info.be

[www.eupenlives.be](http://www.eupenlives.be)

Info & Anmeldung : Tourist Info Eupen,  
Preis: 5,00 Euro pro Person. Weitere Führungen  
wie Stadt-, Bier-, Tuchmacher, Gassen- und  
Parlamentsführungen buchbar Tourist Info

